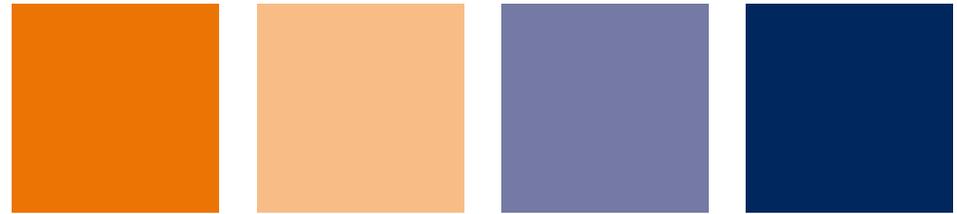
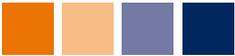


# Newsletter Dezember 2014

des Instituts für Versicherungswesen





# Herzlich Willkommen

Liebe Leser, Freunde und Förderer des IVW,

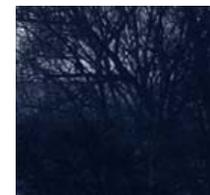
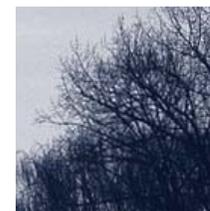
... Samstag in meiner Heimatstadt, Besuch meiner 94-jährigen Mutter, am Nachmittag Abschlussfeier in Köln, zeitlich eng getaktet, plötzlich eine Autopanne direkt auf einer Straßenkreuzung, Ärger, gefühlte 200 Autos in 90 Minuten Wartezeit bis der gelbe Engel kommt, mittendrin 30 verschiedene Menschen, alte und junge, Griechen, Deutsche, Türken mit der Frage: „Kann ich Ihnen helfen?“ – das macht mich dankbar und der Gedanke „Einer trage die Last des anderen“ ist ein gutes Motto für das neue Jahr, persönlich und für die Versicherungswirtschaft – in diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, einen guten

Start in das neue Jahr und viel Freude beim Durchsehen der zweiten IVW-News 2014.

Mit den besten Grüßen  
Ihr



Professor Dr. Rolf Arnold  
Institutsdirektor





# Inhaltsverzeichnis

## Seite

<b>4</b>	Kölner Versicherungsspitzen XX
<b>5</b>	Integriertes Studium
<b>5, 6</b>	Erstsemester Bachelor und Master
<b>7</b>	19. Kölner Versicherungssymposium
<b>10 – 12</b>	Exkursionen
<b>13 – 15</b>	Gastvorträge
<b>16, 17</b>	Externe Vorträge von Professoren
<b>18 – 21</b>	Abschlussarbeiten
<b>22, 23</b>	Veröffentlichungen von Professoren, Mitarbeitern und Studierenden
<b>24 – 28</b>	Abschlussfeiern Bachelor und Master
<b>29</b>	iwv academy – Seminare für berufliche Weiterbildung
<b>29 – 32</b>	Forschungsstellen des IVW
29, 30	<i>FaRis</i>
30 – 32	<i>Rückversicherung</i>
32	<i>Versicherungsmarkt</i>
32	<i>Versicherungsrecht</i>
<b>33</b>	Master Versicherungsrecht am IVW
<b>34</b>	Personalia
<b>35</b>	Impressum, Kontaktdaten für weitere Informationen



# Kölner Versicherungsspitzen XX

## Die Grenzen des Wachstums

Wachstum gehört zum Leben, und wir freuen uns immer, wenn alles schön wächst. Wenn's nicht mehr wächst oder weniger wächst, so trübt sich die Stimmung ein. So zuletzt, als die Bundesregierung ihre Wachstumsrate für die deutsche Wirtschaft nach unten korrigieren



Kölner Stadt-Anzeiger vom 13. Oktober 2014

musste. Wir wissen: Wachstum ist eine tolle Sache. So richtig zufrieden mit der Wachstumsrate konnte der Schweizer Kürbis-Züchter Beni Meier sein. Sein Kürbis der

Sorte *Cucurbita maxima* brachte es auf insgesamt 1054 Kilogramm – neuer Weltrekord!

Ich habe mit meinen Studierenden einmal ausgerechnet, wie groß der Kürbis wohl wäre, wenn er noch zwei Jahre mit gleicher Rate weitergewachsen würde. Hierbei wollen wir voraussetzen, dass der Kürbis am 10. Mai 100 Gramm schwer war und dass er am 10. Oktober also nach 122 Tagen geerntet wurde.

Wie groß wäre der Kürbis am 10. Oktober 2016?

### 1. Berechnung der täglichen Wachstumsrate:

$$w = \left( \frac{1054 \text{ kg}}{0,1 \text{ kg}} \right)^{\frac{1}{122}} - 1 = 7,8882\%$$

### 2. Berechnung des Gewichts am 10. Oktober 2016 (in 731 Tagen):

$$K = 1054 \text{ kg} \cdot 1,078882^{731} = 1.339.048.082.105.684.117.149.451.959 \text{ kg}$$

### 3. Berechnung der Größe:

1000 kg Wasser (Kürbis) hat ein Volumen von  $1 \text{ m}^3$ . Unterstellen wir eine Kugelform, so hätte der Kürbis 2016 einen Durchmesser von:

$$d = \left( \frac{6 \cdot \text{Volumen}}{\pi} \right)^{\frac{1}{3}} = \left( \frac{6 \cdot 1.339.048.082.105.684.117.149.451.959 \text{ m}^3}{3,141592654} \right)^{\frac{1}{3}} = 136.751.632 \text{ m}$$

Grob geschätzt kommen wir auf einen Durchmesser von rund 137.000 km.

Da die Erde nur einen Durchmesser von 12.700 km hat, wären bei entsprechendem Kürbiswachstum alle Probleme dieser Welt zwar nicht in Luft, aber in Kürbis aufgelöst! Jetzt sind wir erst einmal froh, dass Herr Beni Meier seinen Kürbis geerntet hat!

Übrigens, bis zur Finanzkrise ist der Markt für CDS (Credit Default Swaps) -Kontrakte auch „gesund“ gewachsen, nämlich zwischen Dezember 2004 und Dezember 2008 von 133 Milliarden auf 5.300 Milliarden US-Dollar, das sind stattliche 8,14 Prozent pro Monat. Wenn

das so weitergegangen wäre, dann hätten wir heute einen CDS-Markt mit einem Volumen von 1.600.000 Milliarden US-Dollar; das Weltbrutto-sozialprodukt von 77.600 Milliarden US-Dollar wäre dagegen eine quantité négligeable!

Was lernen wir vom Riesenkürbis? Wachstum ist gut, aber man sollte wissen, wann es genug ist!

Ihr Oskar Goecke



## Integriertes Studium

■ Am 16. Oktober 2014 war erneut eine chinesische Delegation am Institut für Versicherungswesen zu Gast. **Professor Dr. Rolf Arnold** informierte über das integrierte Studienmodell und diskutierte mit den Teilnehmern, Vizepräsidenten und Direktoren von verschiedenen Universitäten in der Region Guangxi.

■ Am 10. November 2014 trafen sich zwanzig Ausbildungsleiterinnen und Ausbildungsleiter der beteiligten Unternehmen mit **Professor Dr. Jürgen Strobel** und **Professor Dr. Rolf Arnold** zum Informationsaustausch über das Integrierte Studium. Die teilnehmenden Unternehmen, darunter neu die Deutsche Rückversicherung, planen für den Studienbeginn 2015/2016 auf stabilem Niveau circa 75 integrierte Erstsemester.

## Erstsemester Bachelor und Master

### Bachelor

„Am 29. September 2014 kam das neue Erstsemester des IVW zu einer Einführungs- und Informationsveranstaltung zusammen.

Die rund 200 Studierenden trafen sich am Montagvormittag in der Aula an der Mainzer Straße. Jeder der „Erstis“ bekam vor Beginn der Veranstaltung eine Mappe mit Informationsmaterial über das Studium, die VVB und das Studentenleben in Köln. Diese wurde durch die Fachschaft vorbereitet und verteilt. Außerdem bekam jeder Student ein Namensschild, damit das Kennenlernen einfacher und persönlicher wird.

Die Veranstaltung eröffnete **Professor Dr. Hans-Peter Mehring**, der die neuen Studierenden des IVW freundlich begrüßte. In seinem Vortrag stellte er den Bachelorstudiengang Versicherungswesen und die Module des ersten Semesters vor und erläuterte diese genauer. Außerdem berichtete er über das Studieren am IVW, wie Studierende sich für Prüfungen anmelden und was sie nach einem erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiums in der Berufswelt erwartet. Zum Ende seines Vortrages nahm sich Professor Dr. Mehring die Zeit, den Stundenplan vorzustellen und zu erklären, da dieser sehr umfangreich

und für „Erstis“ Neuland ist. Im Anschluss präsentierten **Christoph Müller** und **Fabian Pütz**, welche den Vorsitz der Fachschaft bilden, die Aufgaben und Events der Fachschaft, die für alle Studierenden organisiert werden. Außerdem stellten sie die alljährliche Erstsemesterfahrt vor, bei der sich die Studierenden näher kennenlernen können.

Zum Mittagessen gingen die Studierenden gemeinsam in die Mensa in der Mainzer Straße, wo bereits einige Fachschaftler für Fragen zur Verfügung standen. Im Anschluss stellten **Hans-Joachim Wilke** und **Reiner Gleiss** zunächst sich, folgend die Tätigkeiten der VVB und die Vorteile einer Mitgliedschaft vor.

Nach den vielen Informationen übernahm die Fachschaft den weiteren Verlauf des Tages. Zunächst wurden die Studierenden in zehn Gruppen eingeteilt und in einer halbstündigen Führung durch die wichtigsten Räumlichkeiten des Campus in der Kölner Südstadt geführt. Dazu gehörten unter anderem die Bibliothek, das Café Himmelsblick, die Vorlesungsräume, der Professorenflur und der Fachschaftsraum. Die Rundführungen endeten dann in der Rotunde, wo die





Fachschaft zu einem gemeinsamen Umtrunk mit Kölsch und Softdrinks einlud. Am späten Nachmittag versorgte die VVB die Studierenden mit Würstchen, Brötchen und weiteren Getränken. Der erfolgreiche „Erstitag“ endete in der Stammkneipe „Terrarium“, in der es noch ein Fass Kölsch auf Kosten der Fachschaft gab. Die letzten Studierenden gingen am frühen Morgen nach Hause.“

*Maren Feldkämper, Liza Lamberts*

## Master

Mit dem achten Studienzug Master Versicherungswesen wurde erstmals die Grenze von dreißig Erstsemestern überschritten. Am 6. Oktober 2014 begrüßte Studiengangleiterin **Professorin Dr. Maria Heep-Altiner** die neuen Studierenden. Lediglich drei Zuwächse von außerhalb kann das IVW verzeichnen, der größte Teil der Master stammt aus unserem Bachelorstudium und wird nun weitere zwei Jahre in den Genuss des freundlichen und professionellen Klimas am IVW kommen.



*Erstsemester Bachelor 2014*



*Erstsemester Master 2014*



## 19. Kölner Versicherungssymposium

Am 6. November 2014 fand das 19. Kölner Versicherungssymposium der Fachhochschule Köln statt. Das diesjährige Thema lautete „Change Management in Versicherungsunternehmen – die Zukunft erfolgreich gestalten“. In der mit knapp 400 Teilnehmern gut gefüllten Aula wurde gespannt den Beiträgen der Change-Experten aus Wissenschaft und Praxis gefolgt.



Professor Dr. Arnold

Nach der Begrüßung durch **Professor Dr. Rolf Arnold**, Leiter des Instituts für Versicherungswesen, erläuterte **Professorin Dr. Gabriele Zimmermann** in Ihrem Vortrag „Veränderungen in der Versicherungsbranche gestalten“ zunächst, welche Veränderungen die Branche aktuell zu bewältigen hat. Fakt ist, dass die Branche auf der einen Seite mit einem massiven Veränderungsdruck konfrontiert ist. Auf der anderen



Professorin Dr. Zimmermann

Seite gibt es erhebliche Hindernisse für die konsequente Umsetzung von Veränderungen. Dazu gehören die eher veränderungsaverse DNA der Versicherungsunternehmen, die allgemeine Change-Lethargie und die finanziell angespannte Lage vieler Versicherungsunternehmen. Die Umsetzung von Veränderungen erzeugt immer Emotionen und Widerstand. Widerstände

verschwinden nicht, wenn man sie nicht bearbeitet. Erfolgreiches Change Management kombiniert den Managementprozess auf der Sachebene mit den emotionalen Prozessen, die bei Menschen ablaufen, wenn sie mit Veränderungen konfrontiert werden. Es gilt, die Menschen von dem Nutzen der Veränderung zu überzeugen und sie mitzunehmen.

Die regulatorischen Anforderungen als einen maßgeblichen Treiber für Change in den Versicherungsunternehmen hat **Beatrice Freiwald**, Abteilungsleiterin der BaFin, in ihrem Vortrag



Lixenfeld

„Regulatorische Anforderungen als ein wesentlicher Treiber für die Versicherungsbranche“ dargestellt. Zunächst stellte sie die Beweggründe für die gesetzlichen Anforderungen vor. Einerseits erwartet die BaFin von den Versicherungsunternehmen neue Strukturen, Prozesse und Verhaltensweisen. Andererseits möchte sie den Versicherungsunternehmen mit ihren Vorgaben Unterstützung bei der Bewältigung krisenhafter Situationen geben. Daran anschließend hat Freiwald eine Vielzahl von Beispielen für Regulierungsvorhaben aus dem Vertriebsbereich und aus europäischer Sicht gegeben und dabei die aktuellsten Entwicklungen skizziert.

**Sven Lixenfeld**, Vorstandsmitglied der Sparkassenversicherung in Stuttgart, zeigte in seinem Beitrag „Vom Monopolisten zum agilen Wettbewerber“ was notwendig ist, um die heraus-





fordernde Change-Aufgabe „Fusion“ erfolgreich zu gestalten. 2004 entstand die Sparkassenversicherung aus zwei ehemaligen Monopolisten. Gründe dafür, dass diese Fusion erfolgreich war, sind, dass die Ziele klar und transparent kommuniziert wurden, dass Menschen geschützt, aber nicht Stellen geschützt wurden, und dass der Vorstand einen langen Atem bewiesen hat.



*Dr. Hastreiter*

Einen Blick in die Zukunft der deutschen Assekuranz skizzierte **Dr. Gerhard Hastreiter**, Managing Partner bei der Inhouse Consulting Einheit der Allianz Group. Sein lebendiger Vortrag zeigte, wohin sich die Versicherungsunternehmen entwickeln und welche Maßnahmen umgesetzt werden müssen: die Reduzierung von Komplexität durch konsequentes Lean Management, die massive Nutzung der Digitalisierung, der Aufbau von Partnerschaften und Shared Services und last but not least die Agilität durch Innovation.

Nach den bisherigen Vorträgen stand die Frage im Raum, welche Rolle die Führungskräfte in diesen Change-Prozessen übernehmen. Daher passte der nächste Beitrag „Die erfolgreiche Führungskraft von morgen“ von **Dietmar Austrup**,



*Austrup*

**trup**, Leiter der globalen Versicherungspractice bei Egon Zehnder International, sehr gut in den Rahmen der Veranstaltung. Austrup erläuterte, dass die Führungskräfte mit Erfahrungen in vielfältigen Kontexten besser auf die derzeit sehr komplexe, unsichere und volatile Welt vorbereitet sind. Neben den klassischen Anforderungen an die Führungskompetenz sind Faktoren wie Neugier und ganzheitliches Denken wichtige Eigenschaften für die erfolgreiche Führungskraft von morgen.

Wie man im Veränderungsprozess, konkret bei der Bildung des Talanx Konzerns, ein gemein-

sames Führungsverständnis aufgebaut hat, hat **Iris Kremers**, Vorstandsmitglied der Talanx Deutschland AG, in Ihrem Vortrag dargestellt. Dazu hat sie eine sehr innovative Maßnahme, den „Werkraum Führung“ erläutert. Bei dieser Maßnahme geht es darum, dass die Führungskräfte eigenverantwortlich an den vorgegebenen Themen arbeiten, statt wie bei klassischen Weiterbildungsmaßnahmen vorgegebene Inhalte zu konsumieren. Warum ein solches Format? Führungskräfte und Mitarbeiter sollen die Veränderung der Organisation mittragen und sich aktiv in den Prozess einbringen. Nur



*Kremers*

dann kann der Wandel erfolgreich sein, denn er erfordert von allen Beteiligten ein hohes Maß an Veränderungsbereitschaft, Kompetenz und Engagement.



Ein weiteres Beispiel für einen gelungenen Veränderungsprozess stellte **Dr. Torsten Oletzky**, Vorstandsvorsitzender der Ergo Ver-



*Dr. Oletzky*

sicherungsgruppe AG, in seinem Vortrag „Die neue ERGO – Kundenorientierung neu definiert“ dar. In 2009 hat die Ergo ein neues Markenversprechen „Versichern heißt verstehen“ auf Basis umfassender Marktforschung entwickelt. Dieses neue Markenversprechen stellt den Kunden in den Mittelpunkt und bedeutet nach innen erhebliche Veränderungen: vereinfachte Versicherungsbedingungen, gut verständliche und kundenfreundliche Schriftstücke, die Einbeziehung des Kunden in die Produktentwicklung durch einen sogenannten Kundenbeirat. Dr. Oletzky beschrieb, dass Veränderungen nur gelingen können, wenn man den Mitarbeitern erläutert, was sie davon haben – und das ist den Top Führungskräften der Ergo gelungen, denn die Mitarbeiter sind stolz darauf, als erstes

Versicherungsunternehmen die Strategie der Vereinfachung umgesetzt zu haben.

Wie Veränderungen in Versicherungsunternehmen erfolgreich im Spannungsfeld zwischen Markterfordernissen und Regulierung gestaltet werden können, wurde in der Podiumsdiskussion mit den Referenten unter der Moderation von **Philipp Krohn**, Versicherungskorrespondent der FAZ, diskutiert. Die Diskussionsteilnehmer teilten die Meinung, dass die Vorgaben durch den Regulator auf der einen Seite erhebliche



*Moderator Krohn*

Ressourcen binden. Auf der anderen Seite versucht man, diese Vorgaben auch als Chance zu sehen, wie zum Beispiel die Initiative „Gut beraten“, mit deren Hilfe die Qualität des Vertriebs weiter verbessert werden kann.



*Auditorium*



*Podium*

Nach den Schlussworten wurden die Themen bei Kölsch und Brezeln lebhaft weiter diskutiert. Wir danken allen Teilnehmern, Referenten und Mitorganisatoren für ihren Einsatz zu dieser gelungenen Veranstaltung. Die Beiträge des Symposiums werden Anfang 2015 als Onlinepublikation in unserer IVW Schriftenreihe erscheinen.



# Exkursionen

## ■ Rheinland Versicherungen

Die Master Studierenden des ersten Semesters hielten auf Einladung des Vorstandssprechers und Lehrbeauftragten am IVW **Christoph Buchbender** bei den Rheinland Versicherungen in Neuss am 24. November 2014 einen Workshop zu dem Thema „Strategische Entscheidungen in VU“ im Rahmen der entsprechenden Vorlesungsreihe von **Professor Dr. Jochen Axer** ab.

## ■ Consurance und Munich Re

Auch in diesem Jahr folgten die Bachelor-Studierenden mit dem Schwerpunktfach Rückversicherung und einige Master-Studierende der Einladung von consurance und Munich Re nach München.

Am Abend des 9. Oktober 2014 wurden wir von consurance in den Hofbräukeller in München eingeladen. Empfangen wurden wir von **Bernd Zimmermann**, **Rainer Kreuzer** (beide Gründungsmitglieder von consurance) und **Christoph Krahnforst** (Mitarbeiter und Absolvent des IVW). Zimmermann gab zur Einleitung einen Rückblick auf die bereits zehnjährige Unternehmensgeschichte sowie einen Überblick über die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche von consurance. Den Studierenden wurde ermöglicht, sich über die Arbeitsweise und -philosophie von consurance zu informieren. Doch die gesellige Atmosphäre des Hofbräukellers lud auch zu persönlichen Gesprächen mit den Gast-

gebern ein, welche die Fragen der Studierenden offen und ausführlich beantworteten. So verbrachten wir einen äußerst angenehmen Abend mit interessanten und lehrreichen Gesprächen.



*Zimmermann mit Studierenden*

Am darauffolgenden Tag stand der Besuch bei Munich Re auf dem Programm. Empfangen wurden wir von **Maximilian Schumacher**, Consultant Talent Sourcing. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto ging es hinauf in den großen Sitzungssaal von Munich Re.

Schumacher stellte sich und seine Kollegin **Adriane Wöhlmann** vor. Im Anschluss wurden sowohl die Unternehmensstruktur und -philosophie, als auch die lange und traditionsreiche Geschichte vorgestellt. Auch das Thema Social Media wurde angesprochen, das von Munich Re als Mittel des Talent Scouting genutzt wird. Neben den bekannten Plattformen wie beispielsweise Facebook erhielten wir auch einen Einblick in das unternehmenseigene Netzwerk „Careerloft“.

Im Anschluss stellte **Dr. Philipp Hasenmüller** (Consultant Corporate Responsibility) das Thema Corporate Responsibility bei Munich Re vor. Hierbei ging es um das grundlegende Verständnis von Corporate Responsibility und die Relevanz für Unternehmen im Allgemeinen und speziell für Munich Re. Insbesondere wurde hier näher auf den Aspekt der Nachhaltigkeit, das Engagement von Munich Re in diesem Bereich und die Implementierung von zuvor entwickelten Maßnahmen auf diesem Gebiet eingegangen.

Ein besonderes Highlight stellte der nächste Tagesordnungspunkt dar: Die Studierenden bekamen die Möglichkeit, sich im Rahmen eines interaktiven Karrieregesprächs mit **Dr. Doris Höpke**, seit Mai 2014 Mitglied des Vorstands, verantwortlich für das Ressort Health, auszutauschen. Der Titel des Gesprächs lautete „Umschalten als Grundfunktion“.

Zunächst stellte sich Dr. Höpke den Studierenden vor und berichtete über ihre berufliche Laufbahn mit den vielfältigen Aufgaben und Verantwortungsbereichen, die sie in den vergangenen Jahren übernommen hat. Zudem erläuterte sie, was sich hinter dem Leitthema verbarg: Bei der Karriereplanung wird geistige Flexibilität vor dem Hintergrund eines sich laufend ändernden Arbeitsumfelds immer wichtiger. Aufgabenbereiche werden interdisziplinär





oben: Dr. Köpke  
unten: Studierende

linärer und erfordern ein zunehmendes Maß an Agilität und Aufgeschlossenheit.

Im Anschluss daran waren die Studierenden eingeladen, ihren persönlichen Standpunkt zu dem Thema zu äußern, eigene Erfahrungen zu teilen und Fragen zu stellen. Es entstand eine lebhafte und

interessante Diskussion, die neue Denkansätze und Impulse zu dem Thema Karriereplanung lieferte.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen durften die Studierenden die eindrucksvolle Kunstsammlung von Munich Re bewundern und auf sich wirken lassen. Zwei Kunsthistorikerinnen führten uns durch die Räumlichkeiten und stellten uns einige der Werke vor, angefangen beim „Kampf der Elemente“ bis hin zu dem berühmten „Walking Man“.

Zum letzten Vortrag der Exkursion begrüßten uns **Petra Löw**, Consultant der Abteilung NatCatSERVICE in der Geo-Risiko-Forschung bei Munich Re, und **Anna Lisa Unzner**, Project Manager Corporate Climate Centre. Von ihnen wurde das Thema „Naturkatastrophen und Klimawandel aus der Sicht des Rückversicherers“ näher beleuchtet. Insbesondere wurden hier historische Ereignisse als Grundlage für die Datenpflege und -aufbereitung sowie die darauf basierenden Modellierungen erläutert. Mit diesem Tagesordnungspunkt endete ein spannender, informationsreicher und eindrucksvoller Tag bei Munich Re.

Wir, die Studierenden des Instituts für Versicherungswesen, möchten uns ganz herzlich bei den Gastgebern von consurance und Munich Re für die Gastfreundschaft, das vermittelte Wissen und die vielen spannenden Eindrücke, die wir erhielten, bedanken. Des Weiteren gilt unser Dank **Professor Stefan Materne**, der uns diese ereignisreiche Exkursion ermöglicht hat.

## ■ Guy Carpenter

Unter dem Titel „The Resinsurance Industry of the Future“ lud Guy Carpenter am 19. Oktober 2014 im Kongresshaus in Baden-Baden zum jährlichen Rückversicherungs-Symposium ein. An der Besucherzahl von über sechshundert Teilnehmerinnen und Teilnehmern zeigte sich das große Interesse an der Thematik.

In seiner kurzen Eröffnungsrede begründete **Nick Frankland**, CEO of EMEA Operations bei Guy Carpenter, das ausgewählte Thema und verwies dabei auf das aktuell schwierige Marktumfeld, welches jedoch nicht ein Untergangsszenario nach sich ziehen müsse. Im Anschluss hieß **Margret Mergen**, Oberbürgermeisterin von Baden-Baden, die Teilnehmenden herzlich willkommen, gefolgt von **Chris Klein**, Managing Director and Head of EMEA Strategy Management at Guy Carpenter, der die einzelnen Referenten in seiner humorvollen Weise vorstellte und durch die weitere Veranstaltung führte.

Als Vertreter des Rückversicherungsmarktes eröffnete **Ulrich Wallin**, Chairman of the Executive Board der Hannover Re Group, den Präsentations teil. Bezugnehmend auf eine Statistik, der zufolge im Jahr 2014 20 bis 26 Prozent des Risikokapitals ungenutzt blieb, machte er deutlich, dass die





traditionelle Rückversicherung weitaus mehr bietet als nur Kapazitäten. Rückversicherer müssten umfangreiche Kenntnisse im Bereich der Abschätzung von aktuellen und künftigen Risiken, im Risikomanagement und in der Entwicklung von maßgeschneiderten Risikotransfer-Lösungen mitbringen. Zudem werden neue Produktentwicklungen, wie die Absicherung von ansteckenden Krankheiten, technologischen oder Cyber-Risiken in der Zukunft immer wichtiger.

Aus Sichtweise des Rückversicherungseinkäufers hielt **Amer Ahmed**, Chief Executive Officer von Allianz Re, seinen Vortrag. Er zeigte auf, dass die Rückversicherung immer mehr als strategisches Tool für Konzerne gesehen wird, insbesondere in Bezug auf das Management des Kapitals und der Gewinnvolatilität – Ziel ist es, die Volatilität aus der Konzernbilanz zu nehmen. Für sein eigenes Unternehmen bedeutet das: Weg von lokalen und hin zu globalen Konzernbedürfnissen. Um dieses Retrozessionsportfolio zu bedienen, wird auf eine große Vielfalt an alternativen Instrumenten zurückgegriffen.

Als letzter Referent und aus der Perspektive eines Erstversicherers erläuterte **Brian Duperreault**, Chief Executive Officer der Hamilton Insurance Group, die Vorteile und Chancen der Erstversicherer auf dem heutigen Markt. Darüber hinaus beleuchtete er die Frage, ob die Rückversicherungsbranche einer existenzgefährdenden Bedrohung gegenübersteht. Er selbst empfindet die Situation



*Studierende vor dem Veranstaltungsgebäude*

eher als kritischen Wendepunkt – einem solchen habe die Branche bereits öfters gegenübergestanden habe s. Weiter erläuterte er, dass gerade in diesen Wendepunkten die großen Chancen liegen. Chris Klein fasste abschließend zusammen, dass sich in der Branche vieles ändert, aber auch einiges konstant bleibt. Das Risiko wird immer bestehen bleiben und die Akteure entscheiden, ob sie es als Bedrohung oder Chance wahrnehmen. Unsere Branche bringt beide Seiten zusammen, auch wenn die Methoden sich dabei manchmal ändern.

In der anschließenden Paneldiskussion, welche wiederum von Chris Klein geleitet wurde, wurden im wesentlichen Fragen zur Entwicklung der Branche und anzunehmenden Veränderungen gestellt. Hier kamen vor allem der Aspekt des technologischen Fortschritts und dessen Auswirkungen zur Sprache. Unter anderem wurde ausführlich diskutiert, inwieweit online trading in den nächsten Jahren voranschreitet und ob Cyber-Risiken überhaupt versicherbar sind.



*Gruppenbild mit Petra Kopf*

Der Abend im Kongresshaus endete mit einem Cocktailempfang, auf dem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausführlich austauschen konnten und die Gelegenheit erhielten, neue Kontakte zu knüpfen sowie bestehende zu vertiefen.

Anschließend folgten wir der Einladung von **Petra Kopf**, Senior Actuary bei Aon Benfield, zum Osteuropa-Abend des Rückversicherungsmaklers Aon Benfield in den Prager Stuben. Dort treffen sich traditionell Vertreter der Erst- und Rückversicherungsbranche zum gemeinsamen Umtrunk und freundlichen Austausch. Der Kongress und die Gespräche mit Vertretern der Rückversicherungsbranche stellten für uns Studierende eine überaus interessante und lehrreiche Erfahrung dar und gaben uns die Möglichkeit, wichtige Kontakte zu knüpfen.

*Dennis Wrana, Robert Joniec, Kevin Braatz, Thorben Marquardt, Nils Lindhorst*  
*Studierende im 5. Semester Bachelor mit Schwerpunktfach Rückversicherung*



# Gastvorträge

## ■ Podiumsdiskussion zu aktuellen Fragen der Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Im Rahmen der Vorlesungsreihe „Vertragstechnik der Betriebsunterbrechungs-Versicherung“ fand am 20. Juni 2014 erstmalig eine anregende Podiumsdiskussion zu dem Thema „ Aktuelle Themen der Betriebsunterbrechungs-Versicherung“ statt. Auf Einladung des Lehrbeauftragten **Thomas Peter Markert** (AXA Versicherung) konnte den Studentinnen und Studenten folgender Teilnehmerkreis präsentiert werden:

- Head of Line, AON Deutschland, **Ina Straub**
- National Placement Leader Property, Willis GmbH & Co. KG Frankfurt, **Ralf Dietmar Berg**
- Bereichsleiter Industrie Sach, Funk & Söhne GmbH Hamburg, **Christian Pietsch**

Zielsetzung der Diskussionsrunde war es, sowohl Inhalte der Vorlesung als auch aktuelle Themen aufzugreifen, so dass den Studentinnen und Studenten weitere Sichtweisen und ergänzende Informationen zu ihren bisherigen Lerninhalten vermittelt werden konnten. Am Ende der Veranstaltung waren sicherlich nicht alle Themen aufgegriffen und sämtliche Fragen beantwortet, aber unterschiedliche Standpunkte vorgebracht und den Studentinnen und Studenten zusätzlich

die Möglichkeit gegeben worden, sich aktiv an der Diskussion zu beteiligen und eigene Ansichten vorzutragen.

Abschließend ist ein herzlicher Dank an den ehrenamtlichen Teilnehmerkreis zu richten, der zudem bereits kurz nach der Veranstaltung seine Bereitschaft erklärt hat, auch im nächsten Jahr für eine Fortsetzung dieser Veranstaltung zur Verfügung zu stehen.



*Straub, Pietsch, Markert, Berg*

■ **Professorin Dr. Michaele Völler** konnte für das CRM (Customer Relationship Management) im Wintersemester 2014/15 folgende Referenten und Themen gewinnen:

**24.10.2014**

Sieben neue Spielregeln der digitalen Kundenbetreuung – Teil 1

**Dr. Oliver Gaedeke**  
Vorstand YouGov Deutschland

**24.10.2014**

Erfolgreiches CRM auf Basis eines Zielgruppenkonzepts am Beispiel der Marathon Finanz AG

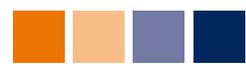
**Dr. Michael Ziegler**  
Vorstand Marathon Finanz AG

**07.11.2014**

Kundenzufriedenheit in der Versicherungswirtschaft – was erwartet der Kunde?

**Michael Kullmann**  
Partner MSR Consulting Group GmbH





14.11.2014

Digital Insurance 2020

**Dr. Stephan Heydorn**  
Senior Vice President  
The Boston Consulting  
Group

14.11.2014

Sieben neue Spielregeln  
der digitalen Kundenbe-  
treuung – Teil 2

**Dr. Oliver Gaedeke**  
Vorstand YouGov  
Deutschland

21.11.2014

Der Kundenwert im  
analytischen CRM der LVM  
Versicherung

**Dr. Thomas Zabel**  
Leiter Markt- und Kun-  
denanalyse  
LVM Versicherung

05.12.2014

CRM in anderen Branchen  
– Impulse aus der Konsum-  
güterbranche

**Markus Hepp**  
Vice President  
The Boston Consulting  
Group

12.12.2014

CRM – was der Kunde wirk-  
lich möchte

**Dr. Hans Olav Herøy**  
Vorstand HUK-Coburg

19.12.2014

Datamining im Versiche-  
rungsumfeld mit IBM SPSS  
Modeler

**Anja Burghardt**  
Sales Engineer SPSS/IBM

09.01.2015

Social CRM am Beispiel der  
Allianz

**René Golze**  
Head of Digital Innovation  
im Bereich Marktmanage-  
ment Allianz Deutschland  
AG

09.01.2015

Kundenerwartungen 2020  
– Herausforderungen für  
die Assekuranz

**Dr. Thomas Buberl**  
Vorstandsvorsitzender  
AXA Konzern AG

■ **René Warweitzky**, ein Experte der msg systems, stellte gemeinsam mit seinen erfahrenen Projektmanagern im Rahmen von Gastvorträgen in der Vorlesungsreihe „Projektmanagement“ von **Professor Dr. Bernd Schnur** verschiedene Projektmanagement-Methoden vor. In der Vorlesungsreihe wurden die Grundlagen, die Anforderungen und das Controlling des Projektmanagements anhand vieler praxisnaher Übungen und Aufgabenstellungen veranschaulicht. **Dr. Gert Scheuernstuhl**, Lead Business Consultant der msg, präsentierte den msg-PM für die Modellierung von Versicherungsprodukten. msg Vorstand **Volker Reichenbach**, hielt persönlich einen interessanten Vortrag





zu Vertragsverhandlungen am Beispiel des Prisoner Dilemmas. Im Rahmen eines Lego-Workshops konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die agile SCRUM-Methode kennenlernen. „Wir legen großen Wert auf den Austausch von Wissenschaft und Praxis. Darum nehmen wir uns auch gerne Zeit, um uns auch weiterhin in Vorlesungen zu engagieren und jungen Leuten die Praxis des IT-Projektgeschäfts näherzubringen“ erklärt Warweitzky. „Wir freuen uns auf die kommende Vorlesungsreihe.“

### ■ Neues Seminar zu „Öffentlichkeitsarbeit und Verbraucherschutz“

Die Versicherungsbranche leidet traditionell unter Imageproblemen. Die Tendenz zum Sensationsjournalismus sowie das soziale Internet haben die Bedeutung von Öffentlichkeitsarbeit und Reputationsmanagement nochmals erheblich gesteigert. Zugleich kommen angesichts intransparenter Produkte und uninformatierter Kunden dem Schutz und der Aufklärung der Verbraucher eine hohe Bedeutung zu.

Daher wurde durch **Professor Horst Müller-Peters** im Wintersemester erstmals ein Seminar zu dem Thema „Öffentlichkeitsarbeit und Verbraucherschutz“ angeboten. Die Inhalte sind unter anderem:

*Das Image der Versicherungswirtschaft / Kundenverhalten und Entscheidungsstile / Planung, Konzeption und Erfolgskontrolle von Public Relations / Medien als Multiplikatoren / Kommunikation in Krisen / Kommunikation von Innovation und Wandel / Die Rolle des Web 2.0 für die Unternehmenskommunikation / Instrumente des Verbraucherpolitik / Das Konzept des libertären Paternalismus / Verbraucherrecht / Corporate Social Responsibility / Public Affairs und Lobbying*

Ein Teil der Veranstaltung wird jeweils gemeinsam mit einem Experten aus der Praxis durchgeführt. Dazu gehören:

- Versicherungsjournalismus, **Herbert Fromme**, Pressebüro Fromme
- Öffentlichkeitsarbeit von Versicherern, **Dr. Andrea Timmesfeld**, Abteilungsleiterin Unternehmenskommunikation, Generali Deutschland Holding AG
- Der Kampf um Vertrauen: Wie eine PR-Agentur unterstützen kann, **Professor Dr. Hubert Becker**, Director, Instinctif Partners
- Social-Media-Kommunikation, **Sabine Haas**, Geschäftsführerin Result Institut für digitalen Wandel GmbH

- Öffentlichkeitsarbeit für die Branche, **Ulrike Pott**, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft
- Verbraucherschutz, **Axel Kleinlein**, Vorstandssprecher Bund der Versicherten





## Externe Vorträge von Professoren

■ Für leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DZ Bank Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank sprach **Professor Dr. Jochen Axer** am 15. April 2014 in Stuttgart zu dem Thema „Finanzkonglomerate-Beaufsichtigung/Status quo und Perspektive“.

■ Im Rahmen einer Weiterbildungsveranstaltung des Instituts für Mathematik der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg hielt **Professor Dr. Jochen Axer** am 9. Dezember 2014 einen Vortrag zu dem Thema „Die Compliance-Funktion – gesetzliche (Über-)Last oder doch sinnvoll?“

■ Für den Veranstalter Versicherungsforum referierte **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther** am 18. September 2014 zum „Regreß in der Sachversicherung“.

■ **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther** hielt am 20. November 2014 einen Vortrag zu dem Thema „Insurance Fraud: Neue Entwicklungen in der Rechtsprechung“ im Rahmen des 15. MCC-Kongresses „Innovatives Schadenmanagement 2014“.

■ Die Kollektiv-Versicherung Friendsurance und die Mitfahrzentrale Uber waren Themen in der WDR-Sendung „markt“. **Professor Dr. Karl Maier**

und **Professorin Dr. Michaelae Völler** kamen dort zu Wort. Professorin Dr. Völler nahm das neue Konzept von Friendsurance („friends“ und „insurance“) unter die Lupe und wies in der Sendung vom 13. Oktober 2014 auf Einschränkungen bei dieser kollektiven Versicherung hin. Bereits am 22. September 2014 prüfte Professor Dr. Karl Maier als Experte in „markt“ die Verträge der Mitfahrzentrale Uber mit den Fahrern.

■ **Professor Stefan Materne** hielt am 30. Oktober 2014 im Karel's Club in Frankfurt einen Vortrag zu dem Thema „Risktransfer 2.0 – A Few Observations“.

■ **Professor Horst Müller-Peters** hielt einen Vortrag zu dem Thema „Marktforschung im Umbruch“ auf dem Questback Kundentag am 18. September 2014 in Köln.

■ **Professor Horst Müller-Peters** moderierte den Leipziger Gesprächskreis „Versicherungsmarketing“ am 22. September 2014 in Köln und hielt einen Vortrag zu dem Thema „Digitale Transformation“.

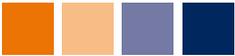
■ **Professor Dr. Torsten Rohlfs** und **Susanna Beier** hielten am 10. Juli 2014 einen Vortrag zu dem Thema „Erneuerbare Energien und Asset Liability Management in der Versicherungswirtschaft“ im Rahmen des Arbeitskreises Risk Management der VVB.

■ **Professorin Dr. Michaelae Völler** trug bei dem 5. Versicherungsvermittlerforum der IHK Magdeburg am 13. November 2014 in Magdeburg zu dem Thema „2020 zwischen Vergleichsportalen und Facebook – wo bleibt der Vermittler?“ vor.

■ **Professorin Dr. Michaelae Völler** hielt einen Vortrag und Workshop „Wie schaffe ich „Wow“-Effekte? – oder: Was kommt nach der grünen Ampel?“ auf der Führungskräfte-Klausur der Central Krankenversicherung am 4. September 2014 in Marburg.

■ **Professorin Dr. Michaelae Völler** referierte zu dem Thema „Social Media Aktivitäten – Brotlose Kunst für Versicherungen?“ bei dem Forschungsforum der Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften an der Fachhochschule Köln am 25. Juni 2014.





■ **Professorin Dr. Michaela Völler** antwortete einer Journalistin von „Die Welt“ \* am 3. November 2014 zu skurrilen Versicherungen.

■ **Professorin Dr. Gabriele Zimmermann** moderierte auf dem Bildungskongress der Versicherungswirtschaft am 1. und 2. Oktober 2014 einen Workshop zu dem Thema „Die Versicherungsbranche muss bunter werden?!“

■ **Professorin Dr. Gabriele Zimmermann** hielt am 8. Oktober 2014 im Rahmen der Frauenführungs-kräftetagung der Versicherungswirtschaft einen Vortrag zu dem Thema „Leadership 2020 – Fähigkeiten der erfolgreichen Versicherungsmanagerin von morgen“.

■ **Professorin Dr. Gabriele Zimmermann** trug am 17. Oktober 2014 im Rahmen des ERGO Transparenz Symposiums zu dem Thema „Vom Verwalter zum Problemlöser – kultureller Wandel zu wirklicher Kundenorientierung“ vor.

■ **Professorin Dr. Gabriele Zimmermann** hielt am 25. November 2014 einen Vortrag zu dem Thema „Frauen im Versicherungsvertrieb“ bei der R+V Versicherung.

\* Artikel:

[http://www.welt.de/print/die\\_welt/finanzen/article133917899/Zehn-Millionen-fuer-ein-Laecheln.html](http://www.welt.de/print/die_welt/finanzen/article133917899/Zehn-Millionen-fuer-ein-Laecheln.html)

[http://www.welt.de/print/die\\_welt/finanzen/article133917901/Gewappnet-gegen-die-Entfuehrung-durch-Aliens.html](http://www.welt.de/print/die_welt/finanzen/article133917901/Gewappnet-gegen-die-Entfuehrung-durch-Aliens.html)





# Abschlussarbeiten

**Bachelor  
Abel, Steffen** Management von Supply Chain Risiken durch Versicherungsmakler

---

**Bachelor  
Aengenvoort, Daniel** Otto von Bismarck und das private Versicherungswesen – unter besonderer Berücksichtigung der Sachversicherung

---

**Bachelor  
Becker, David** Der Begriff des Gebrauchs als Kriterium zur Deckungsabgrenzung zwischen der Kraftfahrt- und der Allgemeinen Haftpflichtversicherung

---

**Bachelor  
Benders, Meike** Besonderheiten von Wertpapierspezialfonds unter besonderer Berücksichtigung ihrer bilanziellen und steuerrechtlichen Behandlung

---

**Bachelor  
Brandes, Dagmar** Vereinbarkeit von Arbeiten und Lernen – Lösungsansätze in der Versicherungswirtschaft

---

**Bachelor  
Brauner, Mareike** Die Entwendungstatbestände der Kaskoversicherung

---

**Bachelor  
Brünen, Dennis** Die Neubemessung der Invalidität in der privaten Unfallversicherung

---

**Bachelor  
David-Spickermann,  
Florian** Ein Risk Based Capital-Standardmodell für Industrieunternehmen in Anlehnung an das Solvency II-Standardmodell

---

**Bachelor  
Dickopf, Stephan** Konzept zur Einführung eines Leistungsanreizsystems monetärer und nicht monetärer Art bei den DEVK Versicherungen

---

**Master  
Dietmann, Manuel** Nanotechnologie – Bedeutung für die Versicherungswirtschaft

---

**Bachelor  
Dolfen, Timothy** Aktuelle Fragen der Forderungsausfalldeckung in der privaten Haftpflichtversicherung

---

**Bachelor  
Dorn, Arvid** Rote-Liste-Länder in der Industrieversicherung – Gestaltung von internationalen Versicherungsprogrammen in non-admitted-Staaten

---

**Bachelor  
Fandel, Kim Cara** Kooperationsmanagement von Versicherungsunternehmen – am Beispiel der Vertriebskooperationen der Deutschen Krankenversicherung AG

---

**Bachelor  
Feltes, Patrick** Der Einsatz von Personalentwicklungsinstrumenten im demographischen Wandel am Beispiel der DEVK Zentrale in Köln

---

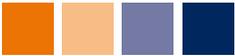
**Bachelor  
Hages, Daniel** Die Entwicklung der Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung

---

**Master  
Hawighorst, Torsten** Transaktionsrisiken bei Unternehmenskäufen und deren Absicherung durch Versicherungsprodukte

---





**Bachelor  
Hoffmann, Lars** Der Ausgleichsanspruch zwischen Gebäude- und Haftpflichtversicherer durch das Teilungsabkommen Mieterregress

---

**Bachelor  
Inci, Semih** Die GKV-Wahltarife im Vergleich zu den Ergänzungstarifen der Barmenia Krankenversicherung a.G.

---

**Bachelor  
Jonczyk, Sandra** Die Zukunft der Hebammen-Haftpflichtversicherung

---

**Bachelor  
Kaiser, Lucas** Die Erprobungsklausel in der Produkthaftpflichtversicherung

---

**Bachelor  
Kleeberger, Anke-Julia** Anforderungen an Führungskräfte in der Versicherungswirtschaft

---

**Bachelor  
Knörr, Sabrina** Strategische Personalplanung in der deutschen Versicherungswirtschaft am Beispiel des Bereichs Human Resources der Zurich Gruppe Deutschland

---

**Bachelor  
Kobus, Kristina** Opting Out als mögliche Alternative zur weiteren Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung

---

**Bachelor  
König, Tamara** Chancen der Tierkrankenversicherung – eine Potentialanalyse am deutschen Markt unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Anbieter

---

**Master  
Kowitz, Johannes-Stefan** Herausforderungen bei der Tarifierung von Cyber-Risiken

---

**Master  
Kreuzberg, Philipp** Kundenportale in der Versicherungsbranche und ihr Einfluss auf die Kundenbindung – eine Evaluation unter besonderer Berücksichtigung der Incentivierung der Portalnutzung

---

**Bachelor  
Lange, Daria** Der Einfluss von Führung auf betriebliche Fehlzeiten – Analyse und Maßnahmen der Führungskräfteentwicklung

---

**Master  
Leko, Kristina** Employer Branding und Social Media – Chancen für die Versicherungsbranche

---

**Bachelor  
Lenz, Valerie** Soziale Kompetenz von Führungskräften – Begriffliche Einordnung und Steuerungsmöglichkeiten durch das Personalmanagement

---

**Master  
Lietz, Vanessa Alexandra** Management von Reputationsrisiken in der Versicherungsbranche

---

**Bachelor  
Meier, Sebastian** Absicherung von „Offshore Energy“ Anlagen

---

**Bachelor  
Mergelmeyer-Wilhelm, Christin** Agile Softwareentwicklung mit Scrum – aktueller Stand

---



<b>Bachelor Mertes, Mandy</b>	Der Einfluss der Krankenquote auf den Unternehmenserfolg in der Versicherungswirtschaft
<b>Bachelor Müller, Christoph</b>	Die rechtliche Einordnung von Makler-Wordings
<b>Bachelor Pilgram, Marcel</b>	Limitsystem und das Risikotragfähigkeitskonzept unter MaRisk VA
<b>Bachelor Potts, Natalie</b>	Die Problematik der Hebammenversicherung
<b>Bachelor Pütz, Fabian</b>	Die Bedeutung der Ereignisdefinition im Underwritingprozess des Rückversicherers
<b>Bachelor Rielinger, Marvin</b>	Regressproblematik beim Multimodalverkehr in der Warenversicherung
<b>Bachelor Röhr, Josephine</b>	Strategien zur Erhöhung der Versicherungsdichte in der Elementarversicherung
<b>Bachelor Scheu, Martin</b>	Backtesting von CPPI-Produkten mit Beitragsgarantie
<b>Bachelor Schiffer, Thomas</b>	Vergleichende Darstellung der Bilanzierung von Wertpapieren nach nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards mit besonderer Betrachtung der Wertminderungen
<b>Bachelor Schirmer, Jasmin</b>	Diversity Management – Personalentwicklung von Frauen in der Versicherungsbranche

<b>Bachelor Schröder, Heike</b>	Möglichkeiten und Bedeutung der Kundenbindung durch Zielgruppenprodukte für junge Leute aus Sicht des Vertriebs am Beispiel der AachenMünchener Sachversicherung
<b>Master Scuzzarello, Vanessa Irena</b>	Stornoanalyse bei einem Schadenversicherungsbestand
<b>Bachelor Skibba, Michael</b>	Der Aufbau einer benutzerfreundlichen Website als Bestandteil des Hochschulmarketings am Beispiel der Internetseite des Instituts für Versicherungswesen Köln
<b>Bachelor Steffens, Jens</b>	Möglichkeiten des Prozessmanagements bei der Organisation und Steuerung selbstständiger Versicherungsagenturen, am Beispiel des Ausschließlichkeitsvertriebs der Gothaer Allgemeine Versicherung AG
<b>Bachelor Storch, Fabian</b>	Konzeption eines auf Betriebskennzahlen basierenden Treiberbaumes – Am Beispiel der Central Krankenversicherung AG
<b>Bachelor Terspecken, Christoph</b>	Erweiterungen des Versicherungsschutzes für Bauhandwerker in der Betriebshaftpflichtversicherung





**Bachelor  
Thur, Jennifer** Die Abgrenzung von Erfüllungs- und Vermögensschäden, sowie deren Versicherbarkeit unter Berücksichtigung neuer Tendenzen im Markt

---

**Bachelor  
Tröger, Thorben Horst** Auswirkungen der jüngsten vorläufigen Entscheidungen bei IFRS „Versicherungsverträge“ auf die Entscheidungsrelevanz des Ausweismodells

---

**Bachelor  
Ueding, Vera** Beispiele zentraler Rahmenvorgaben für die Testvorbereitung von IT-Umsetzungsvorhaben bei dezentraler Testverantwortung zur Erfüllung unternehmensspezifischer Qualitätsanforderungen in einem Versicherungsunternehmen

---

**Bachelor  
Walter, Laura** Extremnutzer digitaler Medien – Einflüsse auf das Kaufverhalten

---

**Bachelor  
Wietholt, Thorsten** Der GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb und seine Auswirkungen

---

**Master  
Wunder, Lilli** Konzeption eines Wikis im Sinne des prozessorientierten Wissensmanagements

---

**Bachelor  
Zentner, Kristina** Intention und Auswirkungen der SCR als zentrale Risikokennzahl in Solvency II auf die interne Steuerung in Erstversicherungsunternehmen

... und andere mehr





# Veröffentlichungen von Professoren, Mitarbeitern und Studierenden

■ **Professor Dr. Jochen Axer**, Kommentierung zu § 20 Absatz 2 KStG in Hermann/Heuer/Raupach, Kommentar EStG/KStG Loseblatt (Band X), Verlag Dr. Otto Schmidt 2014

■ **Professor Dr. Oskar Goecke** (Hrsg.), Modell und Wirklichkeit. Proceedings zum 5. FaRis & DAV Symposium am 6. Dezember 2013 in Köln, Forschung am IVW Köln Nr. 5/2014 \*

■ **Professor Dr. Horst Grundhöfer, Lisa Röttger, Tanja Scherer**, Wozu noch Papier? Einstellungen von Studierenden zu E-Books, Forschung am IVW Köln Nr. 7/2014 \*

■ **Professorin Dr. Maria Heep-Altiner, Marcel Berg** (Hrsg.), Katastrophenmodellierung – Man Made Risiken, Epidemien und mehr, Proceedings zum 6. FaRis & DAV Symposium am 13. Juni 2014, Forschung am IVW Köln Nr. 6/2014 \*

■ **Professorin Dr. Maria Heep-Altiner, Philipp Münchow, Vanessa Scuzzarello**, Ausgleichsrechnungen mit Gauß Markow Modellen am Beispiel eines fiktiven Stornobestandes, Forschung am IVW Köln Nr. 8/2014 \*

■ **Professorin Dr. Maria Heep-Altiner, Sebastian Hoos, Christoph Krahforst**, Fair Value Bewertung von zedierten Reserven, Forschung am IVW Köln Nr. 4/2014 \*

■ **Sebastian Hoos**, Risikotransfer 2.0 – welche Rolle spielen die Rückversicherer? Bericht zum 11. Kölner Rückversicherungs-Symposium vom 15. Mai 2014, in: Zeitschrift für Versicherungswesen (ZfV), Nr. 12/2014, S. 355-356

■ **Sebastian Hoos, Professor Stefan Materne, Ingo Wichelhaus**, Die Verbriefung von Langlebigkeitsrisiken durch Longevity Bonds – Darstellung anhand zweier Praxisbeispiele, in: Zeitschrift für Versicherungswesen (ZfV), Teil 2 in Nr. 12/2014, S. 365-368

■ **Professor Dr. Ralf Knobloch**, Zahlungsströme mit zinsunabhängigem Barwert, Forschung am IVW Köln Nr. 9/2014 \*

■ **Professor Dr. Karl Maier**, Die Fahrerschutzversicherung – Neue Wege beim Versicherungsschutz für den Fahrer (zugleich Anmerkung zu OLG Koblenz), r+s 2014, 219

■ **Professor Horst Müller-Peters, Professorin Dr. Michaela Völler** (Hrsg.), Innovation in der Versicherungswirtschaft, Forschung am IVW Köln, Nr. 10/2014 \*

■ **Professor Horst Müller-Peters, Professorin Dr. Michaela Völler**, Chance Innovation? Wie viel Neuerung braucht der Versicherungsmarkt? in: Professorin Dr. Gabriele Zimmermann (Hrsg.), Change Management in Versicherungsunternehmen, Die Zukunft der Assekuranz erfolgreich gestalten, Springer Gabler Verlag, Wiesbaden 2015

■ **Professor Horst Müller-Peters** (Hrsg.), Repräsentativ, signifikant, bedeutsam? marktforschung.dossier, November 2014

*\* Veröffentlichungen der Online-Publikationsreihe „Forschung am IVW Köln“ stehen auf der Website des Instituts [www.ivw-koeln.de](http://www.ivw-koeln.de) unter „Forschung und Events“ – „Publikationen“ zum Download zur Verfügung.*





■ **Professor Dr. Peter Schimikowski**, Zum Begriff des Schadenereignisses, r+s 2014, 410-412, Anmerkung zum Urteil des OLG Karlsruhe vom 17. Juni 2014 – 12 U 36/14

■ **Professor Dr. Peter Schimikowski**, Auslegung der Benzinklausel, r+s 2014, 553, Anmerkung zum Urteil des LG Karlsruhe vom 23. Mai 2014 – 9 S 460/13

■ **Professor Dr. Peter Schimikowski**, Anwendbarkeit der Benzinklausel in der PHV bei Aufsichtspflichtverletzung, r+s 2014, 602 f, Anmerkung zu OLG Brandenburg, Urteil vom 3. September 2014 – 11 U 28/14

■ **Dr. Bernd Späte, Professor Dr. Peter Schimikowski**, Haftpflichtversicherung, C.H. Beck, 2. Auflage 2015

■ **Professorin Dr. Michaela Völler, Professor Horst Müller-Peters**, PAM und PAMA – ein innovatives projektorientiertes Lehrkonzept zwischen Theorie und Praxis, in: Professor Horst Müller-Peters, Professorin Dr. Michaela Völler (Hrsg.), Innovation in der Versicherungswirtschaft, Forschung am IVW Köln, Nr. 10/2014 \*, S. 67-71

■ **Professor Dr. Johannes Wälder**, Die versicherten Gefahren der Sach- und Betriebsunterbrechungs-Versicherungen, in: Handbuch des Fachanwalts Versicherungsrecht, Luchterhand Verlag Köln, 5. Auflage 2014

■ **Professorin Dr. Gabriele Zimmermann** (Hrsg.), Change Management in Versicherungsunternehmen, Die Zukunft der Assekuranz erfolgreich gestalten, Springer Gabler Verlag, Wiesbaden 2015

■ **Professorin Dr. Gabriele Zimmermann**, Change Management muss an den Vorstandstisch, in: Versicherungswirtschaft 10/2014, S. 18-19

*\* Veröffentlichungen der Online-Publikationsreihe „Forschung am IVW Köln“ stehen auf der Website des Instituts [www.ivw-koeln.de](http://www.ivw-koeln.de) unter „Forschung und Events“ – „Publikationen“ zum Download zur Verfügung.*



# Abschlussfeiern Bachelor und Master

## Bachelor

In diesem Jahr haben über 150 Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Versicherungswesen ihren erfolgreichen Abschluss erlangt. Am 22. November 2014 feierten sie gemeinsam mit ihren Familien und Freunden. Der Institutsleiter **Professor Dr. Rolf Arnold** begrüßte die dreihundert Gäste in der Aula der Fachhochschule. Er erinnerte an die gemeinsame Zeit, angefangen mit der Einführungsveranstaltung vor drei Jahren, und rief die Absolventinnen und Absolventen dazu auf, dem Institut verbunden zu bleiben.



Fachschaftler

**Dr. Ulrich Eberhard**, Vorstandsmitglied der HUK Coburg, hielt einen schwingvollen Festvortrag, in dem er als gebürtiger Kölner auf das Kölsche Grundgesetz einging und allen ehemaligen Studierenden ein Kompliment für ihren Bachelor-Abschluss aussprach.

Sodann begann die mit Spannung erwartete Ehrung der Jahrgangsbesten. Bei diesen handelte es sich seit Jahren erstmals nicht um Frauen, wie Herr Arnold am Rande erwähnte.

■ **Reiner Gleiss**, Vorstand der Alumni-Organisation Vereinigung der Versicherungs-Betriebswirte, verlieh den Preis für den besten Studienabschluss 2014 an **Fabian Pütz**, der einen beeindruckenden Gesamtdurchschnitt von 1,2 erreichte.

■ **Alexander Libor**, Vorstand Unternehmensentwicklung der Zurich Gruppe Deutschland, mit der das IVW sich über eine langjährige Verbundenheit freut, vergab den Preis für die beste Abschlussarbeit dieses Jahres – ebenfalls an **Fabian Pütz** für eine 1,1 in der Bachelor Arbeit. Herr Pütz bedankte sich mit einer Rede für seine beiden Preise.



Bilder der Reihe nach v.l.n.r.:

Jahrgangsbester Pütz  
Pütz und Gleiss  
Pütz und Libor  
Professor Dr. Goecke und Scheu

Fotos: Gerhard Richter

■ Im Auftrag der Heinrich und Christa Fromm-knecht Stiftung verlieh **Professor Dr. Oskar Goecke** den Preis für den besten Abschluss in den Bereichen Kranken- und Lebensversicherung – in diesem Jahr fiel die Wahl eindeutig in der Lebensversicherung – an **Martin Scheu**. Herr Scheu erreichte außerdem den zweitbesten Gesamt-





links oben: Institutsleiter Professor Dr. Arnold  
links unten: Festredner Dr. Eberhard  
rechts oben: Dupler und Düppe

Fotos: Gerhard Richter

durchschnitt von 1,3 und eine der zweitbesten Abschlussarbeiten von 1,3.

Professor Arnold dankte den engagierten Mitgliedern der Fachschaft **Svenja Hermann, Timm Hinkel, Christoph Müller, Fabian Pütz und Lisa Wörmann** mit einem Geschenk für ihren wertvollen Einsatz.

Schließlich gratulierten die Professorinnen und Professoren des Instituts jeder Absolventin und jedem Absolventen persönlich und überreichten ihnen jeweils ein kleines Präsent.

**Lars Dupler** am Klavier und **Jens Düppe** am Schlagzeug untermalten die Feier musikalisch – zuletzt mit Joe Zawinuls „Mercy, Mercy, Mercy“ – was Herr Arnold auch ganz herzlich den Absolventinnen und Absolventen aussprach.

Zum Ausklang lud Professor Arnold zu einem Sektempfang und Imbiss in die Claudiusstraße ein, wo die Gelegenheit genutzt wurde, sich an dem Studienabschluss zu freuen, Erinnerungen auszutauschen und weitere Kontakte zu vereinbaren.



Bachelor Absolventinnen und Absolventen 2014



## Master

24 Master Absolventinnen und Absolventen, begleitet von Familien und Freunden, wurden am 15. November 2014 in einem festlichen Rahmen in der Rotunde der Fachhochschule Köln verabschiedet. Die Anwesenden wurden durch **Professor Dr. Rolf Arnold** herzlich begrüßt, der, wie er sagte, immer wieder begeistert ist, von dem



Master Absolventinnen und Absolventen 2014

positiven Feedback zu dem Masterstudium am IVW. Bevor die Studiengangleiterin **Professorin Dr. Maria Heep-Altiner** das gemeinsame Buchprojekt

des nun 6. Abschlussjahrgangs vorstellte, ehrte sie die Studierende **Vanessa Scuzarello**, die im Rahmen ihrer Master-Thesis einen Beitrag in Cologne Open Science veröffentlichte.

Ebenfalls besonders geehrt durch **Professorin Dr. Michaele Völler** wurde **Lilli Wunder**. Sie absolvierte ihre Thesis mit der Bestnote 1,0. Damit ist sie die erste Absolventin, die diese Bewertung im Rahmen ihrer Master Thesis am IVW erreicht hat. Bester Absolvent, und damit Preisträger des Förderpreises der VVB, war **Johannes Stefan Kowitz**. Der von **Dieter Bick**, dem Vorsitzenden der VVB, überreichte Preis gab Herrn Kowitz die Gelegenheit, den Gästen in der vollbesetzten Rotunde eine kleine Dankesrede mit digital unterstütztem Resümee zu präsentieren.

Wir wünschen allen Absolventinnen und Absolventen eine erfolgreiche Zukunft und freuen uns schon auf zukünftige Treffen.



*Bilder der Reihe nach v.l.n.r.:  
Studiengangleiterin Professorin  
Dr. Heep-Altiner  
Jahrgangsbester Kowitz  
Jahrgangsbester Kowitz resümiert  
das Masterstudium  
Wunder und Professorin Dr. Völler  
Scuzarello*





## Bachelor of Insurance Management

Geschafft! Am 25. Oktober 2014 konnten die Absolventinnen und Absolventen des ersten vollständig durchgeführten Studienzuges des Bachelor of Insurance Management (B.A.) ihren Studienabschluss feiern. Bei diesem immer noch recht neuen Studiengang handelt es sich um ein einzigartiges Projekt, das von führenden Bildungsanbietern der Versicherungswirtschaft gemeinsam konzipiert worden ist und durchgeführt wird. Partner sind die Deutsche Versicherungsakademie (DVA) in München, sechs Studienorte des BWV Regional und das Institut für Versicherungswesen an der Fachhochschule Köln. Das Studium wird überregional in den sechs beteiligten Städten durchgeführt, lediglich einige wenige Module werden zentral an der Fachhochschule Köln gelehrt. Die Kombination von Berufstätigkeit und Studium ist in idealer Weise möglich: die Berufstätigkeit muss während des Studiums nicht eingeschränkt werden, und dennoch wird ein ebenso anspruchsvolles wie angesehenes Studium absolviert.

In festlichem Rahmen begrüßte der Studienleiter **Professor Dr. Jürgen Strobel** die Teilnehmer und blickte auf den Studienzug zurück. Er betonte, dass alle Beteiligten berechtigten Anlass haben, stolz und zufrieden zu sein. Die Absolventen auf

der einen Seite mussten als erster Studienzug nicht nur eine Pionierrolle übernehmen, sondern das Studium verlangte ihnen große Anstrengungen und Kompromisse ab, um die alltäglichen beruflichen Anforderungen, die berechtigten Erwartungen aus dem familiären Umfeld und die Herausforderungen des Studiums zu bewältigen. Umso größer ist die Anerkennung, dass so viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Examen zu einem sehr frühen Zeitpunkt abgeschlossen haben oder kurz davor stehen. Aber auch die beteiligten Partner, die DVA, die Studienorte des BWV Regional und das Institut für Versicherungswesen dürfen sich darüber freuen, dass sich das neue Studienmodell bewährt hat. Professor Strobel hob hervor, dass mit dem Abschluss des Studiums sowohl die persönliche Entwicklung als auch die beruflichen Chancen aller Teilnehmer eine neue Stufe erreicht haben. Auch seien neue Kontakte und Verbindungen entstanden, die sicherlich über das Studium hinauswirken werden. In diesem Zusammenhang warb Professor Strobel für die Alumni-Vereinigung, die Vereinigung der Versicherungs-Betriebswirte (VVB), die den Zusammenhalt nach dem Studium ebenso fördert wie die fachliche Weiterbildung. Wie alle nachfolgenden Redner äußerte er schließlich die Hoffnung, dass sich die Wünsche und Hoffnungen der Studierenden erfüllen mögen und dass sie ihr Studium in guter Erinnerung behalten werden.

Anschließend sprach **Ronny Schröpfer**, Geschäftsführer der Deutschen Versicherungsakademie (DVA), zu den Absolventinnen und Absolventen. Auch er gratulierte den Absolventinnen und Absolventen und bedankte sich bei allen Beteiligten, den Studierenden und den Lehrenden. Insbesondere hob er hervor, dass der nun erreichte Bachelor Abschluss hohe Anerkennung in der Versicherungspraxis genießt und betonte den Wert des Studiums unter dem Gesichtspunkt, dass Mitarbeiter, die sich auf hohem akademischen Niveau weiterqualifiziert haben und die erworbenen Kenntnisse praxisnah einsetzen können, einen Wettbewerbsvorteil nicht nur für die Absolventen, sondern auch für die Versicherungsunternehmen und -vermittler darstellen.

Nachdem der Prüfungsausschussvorsitzende **Professor Dr. Rolf Arnold** und Ronny Schröpfer ein Schreiben und ein Präsent überreicht hatten, blickten **Gerrit Fißmer** und **Andreas Gebert** als Sprecher der Studierenden humorvoll auf die vergangenen Studienjahre zurück, dankten den Dozenten an allen Studienorten für ihren Einsatz und gaben ihrer Freude Ausdruck, dass zusätzlich zu der fachlichen Weiterentwicklung auch viele Kontakt und Verbindungen neu entstanden seien, die auch in der Zukunft Bestand haben werden. Der anschließende Festvortrag von **Professor Dr.**



**Karl Maier**, Institut für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln, hatte die Geschichte und Entwicklung des BGB zum Inhalt. Einen besonderen Schwerpunkt legte Professor Maier auf die Entwicklung des Familienrechts, insbesondere der

gesellschaftlichen Sichtweisen auf die Weiterentwicklung des Rechts haben. Er betonte weiterhin, dass sich die Väter des BGB in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts mit der Abfassung zwar sehr viel Zeit gelassen hatten, dass aber ihre

Gründlichkeit nicht nur dazu geführt hat, dass das BGB zu einem Exportschlager wurde, sondern auch, dass es in seinen Grundstrukturen bis heute weitgehend unverändert geblieben ist.

Die Feier wurde musikalisch von **Simon Seidl** am Klavier und **Jens Düppe** am Schlagzeug untermalt und klang mit einem Empfang in dem repräsentativen Treppenhause der Fachhochschule Köln aus.



*Absolventinnen und Absolventen des Bachelor of Insurance Management 2014*

Rechte von Frauen und des Scheidungsrechtes, und machte in ebenso fundierter wie aufgelockelter Weise deutlich, welchen Einfluss die jeweiligen





## ivw academy – Seminare für berufliche Weiterbildung

Als Wissenswerkstatt der Versicherungswirtschaft setzt die ivw academy Standards in der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung der Mitarbeiter und Führungskräfte des Innen- und Außendienstes.

Hervorragendes versicherungstechnisches Know-how ist gewährleistet durch die hohe Qualität der Referenten, die durch die Trägerschaft des Instituts für Versicherungswesen (IVW) der Fachhochschule Köln und der Vereinigung der Versicherungs-Betriebswirte (VVB) sichergestellt ist.

Neben den spartenbezogenen Themen bietet das Seminarprogramm Veranstaltungen zu allen Versicherungsfunktionen, insbesondere zur Personalentwicklung und – speziell für den Vertrieb – Seminare im Rahmen von „Gut Beraten“. Auch Weiterbildungspunkte werden verwaltet.

Bekannt sind die individuell auf die angeforderten Bedürfnisse ausgerichteten Inhouse-Seminare. Die Referenten kommen zu den Interessenten

und stimmen ein unternehmensspezifisches Ausbildungsprogramm mit ihnen ab. Teilnahme-Zertifikate und Leistungsbescheinigungen werden auf Wunsch ausgestellt.

Derzeit arbeitet die ivw academy in dieser Weise für mehrere Versicherungsgruppen in den Themenfeldern betriebliche Altersversorgung, Compliance und Rechnungslegung/Bilanzierung.

Wer Fragen zu Themen einer Sparte hat und in dem Angebot kein passendes Seminar findet, kann sich gerne an die Fachkontakte wenden, die dann Referenten und Lösungen finden.

Für Frühbucher, Vielbucher und Mehrfachbucher bietet die ivw academy Sonderkonditionen, selbstverständlich auch für VVB-Mitglieder.

Informationen finden sich auf der Homepage [www.ivw-academy.de](http://www.ivw-academy.de) oder direkt bei der Geschäftsstelle.

Ein Auszug des aktuellen Seminarprogramms findet sich in jedem Versicherungs-Betriebswirt auf der letzten Seite.

## Forschungsstellen des IVW

### FaRis

Zu einer festen Einrichtung hat sich das gemeinsame Symposium der Forschungsstelle FaRis am IVW und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) entwickelt, das am 5. Dezember 2014 nun schon zum siebten Mal in den Räumen der Fachhochschule Köln stattfand. In diesen Symposien sollen relevante Fragestellungen aus dem Risikomanagement und den aktuariellen Themenfeldern für interessierte Teilnehmer an der Schnittstelle zwischen der aktuariellen Tätigkeit und anderen Gebieten der Versicherungsbranche aufbereitet und zugänglich gemacht werden. Die Teilnahme an den Symposien wird im Rahmen der Weiterbildung der DAV mit drei Weiterbildungsstunden bewertet.

Das 7. FaRis- und DAV-Symposium zu dem Thema „Management des Langlebigkeitsrisikos“ fand also am 5. Dezember 2014 von 14 bis 17.30 Uhr statt. In seiner Einführung arbeitete **Professor Dr. Jürgen Strobel** insbesondere die verschiedenen Komponenten des Langlebigkeitsrisikos heraus und gab anschließend einen kurzen Überblick über bekannte Modelle zur Prognose des Sterblichkeits-



verbesserungstrends. Schließlich leitete er über zu dem Vortrag von **Kai Kaufhold** zu „Sterberaten der Zukunft – stochastische Modulierung von Sterberaten für das Solvency II – SCR des Langlebigkeitsrisikos“. Herr Kaufhold diskutierte zwei Modelle (Lee-Carter, Cairns-Blake-Dowd), die nicht nur eine Best-Estimate-Annahme über die zukünftige Sterblichkeit ermöglichen, sondern auch Aussagen über die Verteilung möglicher Versorgungs- und Versicherungsleistungen ermöglichen und damit beispielsweise Berechnungen zum SCR für Langlebigkeitsrisiken im Rahmen des Solvency II-Standardmodells ermöglichen.

Es folgte ein Vortrag von **Professor Dr. Oskar Goecke**, der anhand eines vereinfachten Cairns-Blake-Dowd-Modells untersuchte, welche Aktienquoten ein Versicherer bei gegebener Reservequote halten kann. Als Alternative käme auch eine reine Liability-Management-Strategie in Betracht, welche die erforderliche Sicherheit anhand von Rentenabsenkungen und -erhöhungen gewährleistet. Bei der Beurteilung der Schlussfolgerungen spielt der Aspekt der Generationengerechtigkeit ebenso eine Rolle wie das Petitum nach größerer Flexibilität bei der Anpassung versicherter Leistungen.

Einen Abschluss aus der Sicht des Praktikers lieferte der Vortrag von **Cord-Roland Rinke**, der unter dem Titel „Langlebigkeit, quo vadis - Transfer von Langlebigkeit in Versicherungs- und Kapitalmärkte“ verschiedene Möglichkeiten diskutierte, die Langle-

bigkeitsrisiken, die trotz sorgfältiger Modellbildung unvermeidlich verbleiben, zu diversifizieren und in Rückversicherung- und Kapitalmärkte zu transferieren. Buy-In- und Buy-Out-Modelle sowie Longevity-Swaps und Derivate wurden dabei besonders thematisiert.

Im Anschluss an das Symposium fand ein Get-Together statt, bei dem ein Austausch mit Kolleginnen



*Professor Dr. Strobel, Rinke, Kaufhold, Professor Dr. Goecke  
Foto: Gerhard Richter*

und Kollegen unter dem Weihnachtsbaum in dem repräsentativen Treppenhaus des Tagungsgebäudes in vorweihnachtlicher Atmosphäre möglich war.

Die Ergebnisse des Symposiums werden wie üblich in der Online-Publikationsreihe „Forschung am IVW“ veröffentlicht. Das 8. FaRis- und DAV- Symposium wird am 12. Juni 2015 stattfinden und sich mit „Economic Scenario Generator und das Liquiditätsrisiko“ (Arbeitstitel) beschäftigen.

## Forschungsstelle Rückversicherung

■ Unter der Leitung von **Professor Stefan Materne** fand am 4. Juli 2014 im Clostermannshof in Niederkassel die 7. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung mit rund 85 Teilnehmenden statt.

■ Im aktuellen akademischen Jahr 2014/2015 konnte durch den Förderkreis Rückversicherung ein weiteres DeutschlandSTIPENDIUM vergeben werden, sodass nunmehr zwei Studierende gefördert werden.

■ **Professor Stefan Materne** untersucht derzeit die Auswirkung der nahenden Solvency II-Implementierung speziell auf das Kapitalanlageverhalten von Erst- und Rückversicherern. Dabei scheint die Festlegung der je Risikoklasse notwendigen Eigenkapitalunterlegung nicht ausschließlich durch risikothoretische Überlegungen, sondern zunehmend auch von politisch motivierter Incentivierung zur Steuerung von Investment-Strömen zu erfolgen. Beispiele hierfür sind die Kapitalunterlegung für Kreditverbriefungen und Infrastrukturprojekte. Ein weiterer Interessenschwerpunkt besteht in der Kategorisierung und dem Vergleich





von direkten Investment-Möglichkeiten in Risikotransfer (Alternative Capital) statt über Eigenkapital-Investment von Rückversicherern.

■ **Frederik Gerhards** befasst sich mit möglichen Maßstäben für das Proportionalitätsprinzip von Solvency II, insbesondere für kleinere und mittlere Rückversicherer. Durch dieses Prinzip soll es vor allem kleineren und mittleren Unternehmen möglich sein, die teils hohen Anforderungen von Solvency II zu vereinfachen. Maßgeblich für die Vereinfachungen ist dabei das Risikoprofil der Unternehmen. In dem hier beschriebenen Projekt stehen besonders die potentiellen Vereinfachungen bei der Berechnung des Ausfallrisikos (Counterparty Risk) im Fokus.

■ **Lucas Kaiser** befasst sich mit dem Thema Rating-Bewertung speziell von Rückversicherungsunternehmen. Der Kern seines Projektes fokussiert das Rating-Verfahren und der Bestimmung des Risk Based Capital welches für die Capital Adequacy Ratio herangezogen wird. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage der Standard & Poor's Skala.

■ Kernfunktion der Rückversicherung besteht im Eigenkapital-Surrogat. Nationale und internationale Rechnungslegungsstandards haben somit maßgeblichen Einfluss auf die Rückversicherungs-Politik der Zedenten. Daneben verlangt Solvency

II von Versicherungsunternehmen die Aufstellung einer Solvenzbilanz. Vor diesem Hintergrund analysieren **Manuel Dietmann** und **Sebastian Hoos** die bilanziellen Treiber für den Einkauf von Rückversicherungslösungen und beschreiben dabei die Auswirkung auf die Solvenzbilanz eines Erstversicherers.

■ **Fabian Pütz** untersuchte in seiner Bachelorthesis „Die Bedeutung der Ereignisdefinition im Underwritingprozess des Rückversicherers“ ausgewählte Ereignisklauseln in Hinblick auf die Eindeutigkeit der Formulierungen und die daraus entstehenden (rück-)versicherungstechnischen Bewertungsspielräume. Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit **Matthias Engling**, DEVK, praxisingängige Ereignisdefinitionen zu Überschwemmungs- und Sturmereignissen innerhalb von Cat-XLs kritisch auf die Kongruenz der den Definitionen zugrunde liegenden Aggregationstriggern von Einzelschäden mit dem tatsächlichen risikoinhärenten Schadenverlauf geprüft. Die aus einer Inkongruenz entstehenden Folgen wurden anschaulich am Praxisbeispiel „Hilal 2008“ erarbeitet.

■ Ausgehend vom Standardmodell von Solvency II Säule 1 konzipierte **Florian David-Spickermann** ein Risk Based Capital Modell für Corporates. Zu diesem Zweck fügte er zum Teil neue Risikomodelle in die Standardformel für Corporates relevante

Risikomodelle ein und versah diese neuartigen Risiken mit plausibilisierten Kapitalhinterlegungssetzen und Annahmen über Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoklassen. Betreut wurde das Projekt durch **Dr. Andreas Meyerthole**, Meyerthole Siems Kohlruss Gesellschaft für aktuarielle Beratung.

■ **Phillip Esser** untersuchte in seiner Masterthesis das Thema „Gruppenrückversicherung vs. Individuelle Rückversicherungsstrategie – Analyse am Beispiel eines international agierenden Erstversicherungskonzerns“. Die Arbeit greift theoretische Grundzüge einer Rückversicherungsstrategie auf und stellt verschiedene Handlungsalternativen (dezentrale gegenüber zentralisierte Vorgehensweise) dar. Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit **Christian Eikermann**, ERGO Versicherung AG.

■ **Lihong Wang** is working on a research project on the Employers' Liability Insurance in China. This project concentrates on the background and the recent development of the Employers' Liability (EL) insurance. Only began few years back, now it amounts to almost one quarter of the total liability insurance in terms of premium income volume in China. With laws and regulations changes, EL insurers and reinsurers are facing





challenges of coping with increasing exposure, resulting from extending of compensation scope and rising medical costs. The risk prone areas such as the most industrialized mega-cities in the eastern part of China are especially becoming big concerns. With helps from industry experts, she will also briefly compare the development of China EL insurance with those from few other Asian countries. Furthermore, by studying this subject, one can gain more insight into the evolving legal, economic and regulatory environments on doing (re)insurance business in China.

■ **Kai-Olaf Knocks** beschäftigte sich mit der „Aufweichung“ des Cat Bonds Marktes. Aufgrund des deutlichen Kapitalzuflusses in den vergangenen Jahren war hier ein signifikanter Preisverfall zu beobachten. Es scheint sich aktuell jedoch eine Bodenbildung abzuzeichnen. Darüber hinaus war bei vielen Transaktionen auch eine Bedingungs-aufweichung festzustellen. Neben der vermehrten Nutzung von Indemnity Triggern – mittlerweile auch für europäische Windsturm-Risiken – werden mittlerweile immer mehr neue Risiken gedeckt, für die zum Teil keine Modellierung vorgenommen wird. Hinzu kommt die Vereinbarung von „Annual Resets“, die dem Risikosponsor die Möglichkeit geben, die Deckung an sein Exposurwachstum anzupassen.

### **Forschungsstelle Versicherungsmarkt**

Am 28. November 2014 fand in Köln der erste Strategy Circle der Forschungsstelle Versicherungsmarkt unter der Moderation von **Professorin Dr. Michaele Völler** statt. Die Runde der Konzernstrategen befasste sich am Vormittag zunächst mit dem herausfordernden Thema „Innovation in der Versicherungswirtschaft“. Am Nachmittag hielten die Google-Vertreter **Jan Meessen**, Industry Manager, und **Jan Müller**, Industry Analyst, einen Vortrag über „Multi-Access Excellence für Versicherungen“ und standen für eine anschließende Diskussion zur Verfügung.

### **Forschungsstelle Versicherungsrecht**

Am 17. Oktober 2014 fand das 10. Diskussionsforum der Forschungsstelle Versicherungsrecht statt. Etwa hundert Interessierte – aus der Versicherungswirtschaft, der Richter- und Anwaltschaft – hatten sich in der Rotunde eingefunden. Sie hörten zunächst einen Vortrag der Richterin am Bundesgerichtshof **Marion Harsdorf-Gebhardt** zu Lösungsrechten vom Vertrag. Im Kern ging es um die vor allem die Lebensversicherung betreffenden Konsequenzen aus der Entscheidung des EuGH zu § 5a Abs. 2 Satz 4 VVG (alter Fassung). Harsdorf-Gebhardt erläuterte als Mitglied des IV.

Zivilsenats die hierzu ergangene Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs. Im Anschluss referierte Rechtsanwalt **Björn Fiedler**, Partner bei Graf von Westfalen, Köln, über die Versicherbarkeit von Geldbußen – insbesondere wegen Kartellrechtsverstößen – im Rahmen der D&O-Versicherung. An den Vortrag schloss sich eine rege Diskussion an. **Professor Dr. Peter Schimikowski** beendete die Diskussionsrunde mit einem Vortrag über aktuelle (Streit-) Fragen der Produkthaftpflichtversicherung.



*Professor Dr. Wälder, RiBGH Harsdorf-Gebhardt,  
Professor Dr. Schimikowski*



# Master Versicherungsrecht am IVW

Das Institut für Versicherungswesen (IVW) bietet zum Sommersemester 2015 in Kooperation mit der Universität Limerick, Irland, erstmals den berufsbegleitenden weiterbildenden Masterstudiengang Versicherungsrecht an.

Der Studiengang richtet sich an Studierende, die am IVW einen Bachelor-Abschluss erworben und Interesse an rechtlichen Fragestellungen haben.

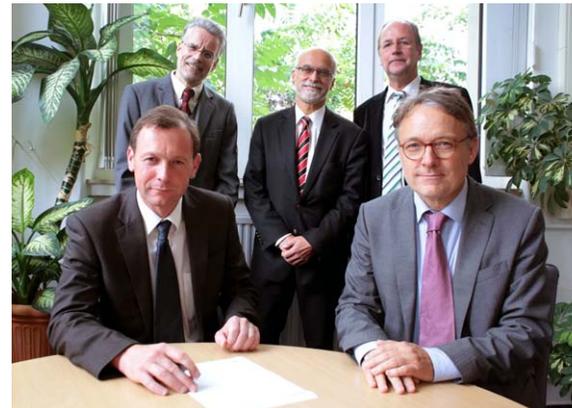
Voraussetzung ist eine einjährige Berufserfahrung und ein Notendurchschnitt von 2,5 (in Einzelfällen sind Ausnahmeregelungen möglich).

Angesprochen werden sollen auch in der Versicherungswirtschaft tätige Juristen und Rechtsanwälte, die mit versicherungsrechtlichen Fragestellungen befasst sind.

Bewerbungen für den Masterstudiengang sind ab dem 1. Dezember 2014 möglich. Bewerbungsschluss für das Sommersemester 2015 ist der 1. März 2015. Weitere Informationen zu dem Stu-

diengang und zu den Teilnahmegebühren erteilt Ilona Matheis, [weiterbildung@fh-koeln.de](mailto:weiterbildung@fh-koeln.de).

Der kostenpflichtige, dreisemestrige Masterbachelortudiengang schließt mit dem Master of Law (LL.M.) in Versicherungsrecht ab. Gleichzeitig erwerben die Absolventinnen und Absolventen die theoretischen Kenntnisse des „Fachanwalts für Versicherungsrecht“. Mit einem Modul an der University of Limerick besteht der Studiengang aus insgesamt zehn Modulen plus Master-Thesis. Drei dreitägige Blockveranstaltungen pro Semester und werden durch Online-Phasen ergänzt.



*Professor Dr. Günther, Professor Dr. Axer, Professor Dr. Schimikowski, Dr. Mullins und Professor Dr. Maier bei der Vertragsunterzeichnung*



## Personalia

■ Das Institut trauert um **Karl O. Johannes Ackermann**, der im Oktober 2014 verstarb. Über viele Jahre hatte er das Seminar für berufliche Weiterbildung (SbW), die Vorgängereinrichtung der iwv academy, maßgeblich und sehr erfolgreich betreut.

■ **Lucas Kaiser** ist seit Mitte Oktober 2014 wissenschaftliche Hilfskraft der Forschungsstelle



*Lucas Kaiser*

Rückversicherung. Er ist diesjähriger Absolvent des Bachelorstudiengangs Versicherungswesen und bleibt als Student des entsprechenden Masterstudiengangs weiterhin am Institut.

Des Weiteren unterstützen **Fabian Pütz** ab November und **Florian David-Spickermann** ab Dezember die Forschungsstelle Rückversicherung als wissenschaftliche Hilfskräfte. Beide sind Absolventen des Instituts für Versicherungswesen.

Als Masterabsolvent am IVW ist **Manuel Dietmann** zukünftig bei KPMG tätig. Er ist dort als Berater mit dem Schwerpunkt Solvency II betraut worden. Der Forschungsstelle Rückversicherung wird er als wissenschaftlicher Mitarbeiter mit Veröffentlichungen weiterhin erhalten bleiben, genauso wie vor ihm bereits Lihong Wang (R+V Re), Kai-Olaf Knocks (SCOR Global P&C SE) und Sebastian Hoos (Deutsche Rück).

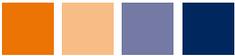
■ **Professor Dr. Horst Grundhöfer** feierte seinen 75. Geburtstag und **Professor Dr. Jochen Axer**, **Professor Dr. Karl Maier** und **Professor Dr. Lutz Reimers-Rawcliffe** feierten jeweils ihren jeweils 60. Geburtstag. Wir gratulieren den Kollegen ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute!



*Professor Dr. Reimers-Rawcliffe, Professor Dr. Grundhöfer, Professor Dr. Maier und Professor Dr. Axer feiern Geburtstag*

■ Da **Professor Dr. Jürgen Strobel** 2016 in den Ruhestand geht, wird die Neuausschreibung seiner Stelle mit der Professur für Aktuarwissenschaften, Personenversicherung und betriebliche Altersversorgung vorgenommen. Weisen Sie daher gerne Mathematiker, insbesondere aus den Bereichen der Versicherungsmathematik, der Lebensversicherung, der betrieblichen Altersversorgung und der Krankenversicherung, auf diese Ausschreibung am IVW Köln hin.





# Impressum, Kontaktdaten für weitere Informationen

Möchten Sie mehr Informationen über unser Institut und unser Studienangebot erhalten? Haben Sie Kritik oder Anregungen für uns?

## **Bitte melden Sie sich!**

Die Kontaktdaten finden Sie hier:

## **Impressum**

Professor Dr. Rolf Arnold  
Institut für Versicherungswesen

### *Postadresse*

Gustav-Heinemann-Ufer 54  
50968 Köln

### *Besucheradresse*

Claudiusstraße 1  
50678 Köln

Telefon 0221 – 8275 – 3271

Telefax 0221 – 8275 – 3277

rolf.arnold@fh-koeln.de

[www.ivw-koeln.de](http://www.ivw-koeln.de)

## **Redaktion**

Monika Linden

## **Design & Layout**

Yvonne Dickopf

[www.dickopf-design.ch](http://www.dickopf-design.ch)

